



## Laschet kommt nach Rottenburg

**Parteien** Der spannend gewordene Wahlkampf bringt den Auftritt des CDU-Kanzlerkandidaten im Bundestagswahlkreis.

**Hechingen/Rottenburg.** Annette Widmann-Mauz, Staatsministerin für Integration, CDU-Bundestagsabgeordnete und -kandidatin im Wahlkreis Tübingen-Hechingen hat Kanzlerkandidat Armin Laschet für sich gewonnen: Der CDU-Parteichef gastiert am nächsten Mittwoch, 22. September, auf dem Marktplatz in Rottenburg. Der Einlass ist ab 16 Uhr, das Programm beginnt um 17 Uhr. Vor der Rede von Armin Laschet wird es ein Vorprogramm mit Gästen aus Bundes- und Landespolitik geben. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist das Tragen eines Mundnasenschutzes. Mitbringen muss man außerdem einen 3G-Nachweis (vollständig geimpft, genesen oder negativ getestet) mit. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln des Landes Baden-Württemberg.

## Mit der VHS über felsige Pfade

**Wanderung** Die nächste geführte Wanderung am Sonntag, 26. September, ist ein Klassiker und hat Alb-Erlebnisse zuhauf.

**Hechingen.** Die Volkshochschule Hechingen veranstaltet am Wahlsontag eine geführte Wanderung „Durch Fels und Spalt zur Schwarzen Hand“. Der Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz Boller Wasen. Die Wanderweg führt über unterschiedlich schwieriges Terrain. An Kalkwänden vorbei und durch einen Spalt wird die Albhochfläche erreicht. Über den Hangenden Stein, die „Schwarze Hand“ und das Bärenälde geht es zurück zum Parkplatz. Es werden 600 Höhenmeter überwunden. Trittsicherheit ist Voraussetzung, ein Vespersollte man mitnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt 7,50 Euro für Erwachsene, Kinder bis 18 Jahre sind frei. Es braucht eine Anmeldung bei der VHS unter Telefon 07471/5188.



Immer wieder imposant: der Ausblick am Hangenden Stein.



Markus Holweger ist Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbands im Zollernalbkreis. Er sieht den Fachkräftemangel in der Gastronomie nicht allein der Corona-Pandemie geschuldet. Foto: Sabine Hegele

# „Die Wertschätzung ist wieder gestiegen“

**Service** Markus Holweger, Dehoga-Vorsitzender im Zollernalbkreis, im Gespräch mit der HZ über den Fachkräftemangel in der Gastronomie. Von Sabine Hegele

Die Folgen der Corona-Pandemie sind vielfältiger Natur. Häufig wird sie auch für den Fachkräftemangel in der Gastronomie verantwortlich gemacht. Das jedoch sei nur die halbe Wahrheit, grätscht Markus Holweger, Dehoga-Vorsitzender im Zollernalbkreis, im Gespräch mit der Hohenzollerischen Zeitung dazwischen. Als er 1995 seine Ausbildung zum Koch gemacht habe (bei keinem Geringeren als Vincent Klink im Restaurant Wielandshöhe in Stuttgart!), habe dieser Beruf noch eine Lobby gehabt, für ihn selbst sei er stets Berufung gewesen - und sei es bis heute.

Zu der Zeit, setzt der 44-Jährige, der mit seinem Bruder Jochen (Bäcker- und Konditormeister in einer Person) das Café-Restaurant Catrina in Dürrwangen betreibt, nach, sei die Zahl der Auszubildenden in der Gastronomie noch sehr stattlich gewesen. Heute sei das ganz anders - was unter anderem an den wenig familienfreundlichen Arbeitszeiten liege, jedoch nicht zwingend an den Verdienstmöglichkeiten, ist der Küchenmeister und Konditor überzeugt. Denn: „Wissen ist das größte Verdienst eines Kochs - und dieses weiterzugeben!“ Man müsse, setzt Holweger nach, „mit Spaß und Leidenschaft“ dabei sein, „Essen als Genuss“ sehen und „nicht als Gehalt“.

Zurück zur Pandemie. Corona sei „nur“ das i-Tüpfelchen auf dem Fachkräftemangel in der

Gastronomie gewesen - nicht nur in der Küche, sondern ebenso im Service. Die Gründe dafür liegen auf der Hand, sagt der Dehoga-Chef. Man erinnere sich: „Die Gastronomie hatte sieben (!) Monate geschlossen.“ Angestellte hätten in dieser Zeit in Kurzarbeit geschickt oder entlassen werden müssen. Auch sein Bruder Jochen und er mussten diesen Schritt tun: Einer ihrer Konditoren war während des Lockdowns in Kurzarbeit.

Unterm Strich aber, dessen ist sich der selbstständige Gastronom durchaus bewusst, geriet ihm zum Vorteil, einen Familienbetrieb (in zweiter Generation) zu führen. „Bei uns sind die Strukturen ganz andere; wir können viel in Eigenregie wuppen.“ Doch

„Die Gastronomie ist doch auch sexy!“

**Markus Holweger**  
Dehoga-Vorsitzender

mit dem Blick auf seine Kollegen weiß er: „Die mussten ihren Betrieb sichern - irgendwie.“ So manches Schicksal habe ihn in den vergangenen Monaten doch sehr berührt, ebenso die vielen Gespräche über Existenz- und Insolvenzängste. Ja, er habe „viele traurige Geschichten“ gehört.

Umgekehrt, hat Markus Holweger vollstes Verständnis, hätten sich die Angestellten neu ori-

entieren müssen. „Auch da ging es um Existenzsicherung, ums eigene Überleben“, weiß er. Viele Arbeitskräfte aus der Gastronomie seien in dieser Zeit in die Supermärkte und in die Industrie abgewandert - in Branchen also, die immer als systemrelevant galten.

Jetzt, da die Gaststätten, Cafés und Restaurants wieder geöffnet sein dürfen, fehlt das Küchenpersonal an allen Ecken und Enden. Nicht nur im laufenden Betrieb, sondern auch an veranstaltungsreichen Wochenenden (mit Hochzeits-, Betriebs- oder Geburtstagsfeiern). Die Konsequenz: Viele gastronomische Betriebe haben ihre Öffnungszeiten reduzieren müssen, weil sie den Gast nicht zuverlässig bekochen und bewirten können. Auch bei ihm, erzählt Markus Holweger, sei es schon vorgekommen, das Restaurant schließen zu müssen, um eine Abendveranstaltung in seinem Haus personell organisieren zu können.

Ob sich die Situation absehbar wieder entspannen wird? Ja, glaubt der Dehoga-Chef. Zwar ist er überzeugt, dass nicht alle Angestellten aus der Gastronomie zurück in selbige finden, aber „es werden wieder neue dazukommen“. Oder, formuliert es der 44-Jährige bildlich: „Die Blume ist gerade ein bisschen verwelkt, aber das Gießwasser kommt zurück - und die Blume blüht wieder auf.“ Und überhaupt, gibt sich

Markus Holweger selbstbewusst: „Die Gastronomie ist doch auch sexy... man lernt viele Menschen kennen - und mit einer guten Ausbildung steht einem die ganze Welt offen.“

Einen weiteren Lockdown in der Gastronomie befürchtet er übrigens nicht - sehr wohl darum wissend, dass sie ein solcher un-

„Mit einer guten Ausbildung steht einem in der Gastronomie die ganze Welt offen.“

**Markus Holweger**  
Küchenmeister und Konditor

wiederbringlich „zerstören“ würde. In diesem Zusammenhang setzt er allerdings nach: „Die Betriebe, die es zuletzt nicht geschafft haben - daran war in vielen Fällen nicht allein Corona schuld.“ Die Pandemie habe lediglich „ihren Beitrag dazu“ geleistet. Denn: „Das Gaststättensterben gab's schon vor der Pandemie.“

Eine Frage zum Schluss: Weiß Markus Holweger den vergangenen Monaten auch etwas Gutes abzugewinnen? „Ja. Die Wertschätzung für die Gastronomie ist in der Pandemie wieder gestiegen!“

**Info** Dehoga steht für: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband.

## Vom Auto eingeklemmt

**Unfall** Der eigene Wagen ist einer Frau zum Verhängnis geworden.

**Bodelshausen.** Mit offenbar lebensgefährlichen Verletzungen musste eine 35-Jährige am frühen Mittwochmorgen nach einem Unfall ins Krankenhaus gebracht werden. Die Frau war kurz vor 4 Uhr mit ihrem Skoda auf der Bodelshausener Silberstraße unterwegs gewesen. Den bisherigen Ermittlungen zufolge hielt sie auf der leicht abschüssigen Fahrbahn an und stieg aus. Offenbar hatte sie die Handbremse nur leicht angezogen, sodass das Auto ins Rollen kam. Um den Wagen zu stoppen, beugte sie sich ins Fahrzeug, als das Auto mit der linken Fahrzeugseite gegen einen Zaun rollte. Die Frau wurde dabei vom Fahrzeug eingeklemmt und so schwer verletzt, dass sie vor Ort vom Rettungsdienst erstversorgt und anschließend ins Krankenhaus gebracht werden musste.

## Für das ganze Dekanat

**Kirche** Morgen, Freitag, ist auf Heiligkreuz der Dekanatsgottesdienst.

**Hechingen.** Wie jedes Jahr zu Beginn des neuen Schuljahres lädt das katholische Dekanat Zollern zu einem laut Ankündigung lebendigen Gottesdienst ein. Am morgigen Freitag, 17. September, wird dieser Gottesdienst um 19 Uhr bei der Kapelle am Heiligkreuzfriedhof zwischen Hechingen und Stetten bei Hechingen im Freien stattfinden. Bei schlechtem Wetter weicht man aus in die Aussegnungshalle des Friedhofes. Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sollten dem Wetter entsprechend ausgerüstet sein.

Angeregt durch die Umwandlung der Heiligkreuzkapelle in ein Café für Trauernde, wird bei dieser Feier das Thema Abschied im Mittelpunkt stehen. Denn Abschied nehmen müssen die Menschen nicht nur von liebgewonnenen Personen. Jeden Tag und mit jeder Entscheidung muss man damit leben, etwas loszulassen und mit diesem Verlust im Kleinen oder Großen umzugehen. Nicht zuletzt, so schreibt das Dekanat, stünden die Christen in der katholischen Kirche vor der Situation, sich von vielen liebgewonnenen Dingen verabschieden zu müssen. Dabei sollen und können die Erfahrungen aus der Trauerbegleitung eine Hilfe sein.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit im und am Heiligkreuzcafé zusammenzustehen und den Abend gemütlich mit einem Getränk ausklingen zu lassen. Auch Menschen, die einen gewissen Abstand zur Kirche spüren, wird dieser etwas andere Gottesdienst empfohlen.

## Nabu schaut nach Schmetterlingen

**Hechingen.** Auch im Herbst sind die Falter sehr wohl noch zutage: Nachdem alle Frühjahrsexkursionen coronabedingt ausfallen mussten, findet die geplante Schmetterlingsexkursion als in diesem Jahr erste und einzige Exkursion der Hechinger Nabu-Gruppe am kommenden Sonntag, 19. September, statt. Die Teilnehmer der Schmetterlingsführung treffen sich um 14 Uhr an der Grillstelle im Naturschutzgebiet „Zollerhalde“ unweit der Zufahrt zur Burg m Hohenzollern. Allerdings, schränkt der Nabu ein: Bei Regen muss die Veranstaltung leider ausfallen.



Ob das Tagpfauenauge auch zu sehen sein wird? Der Nabu lädt zur Schmetterlingsführung.

## Albverein Am Sonntag auf die Römer-Tour

**Hechingen.** Und weiter geht's im Programm der Ortsgruppe Hechingen des Schwäbischen Albvereins. Die große Wanderfamilie trifft sich am bevorstehenden Sonntag, 19. September, um 13.30 Uhr am Weiherparkplatz zur nächsten Unternehmung. In Fahrgemeinschaften geht es nach Bechtoldsweiler, und von dort startet man zur Römer-Tour. Die Wanderzeit beträgt eineinhalb bis zwei Stunden. Die Wanderführerin ist Renate Pudrycki. Gäste sind immer willkommen.

## Freie Plätze für die Unterstadt

**Hechingen.** Beim Rundgang durch die historische Unterstadt Hechingens am bevorstehenden Samstag, 18. September, sind noch Plätze frei. Der Beginn ist um 15 Uhr am Parkplatz vor der St. Luzen-Kirche gegenüber des Bahndamms. Die Tour unter der Regie von Stadtführer Roland Ling dauert etwa zweieinhalb Stunden und führt von der St.-Luzen-Kirche bis an den Fuß des Kegeltorweges. Pandemiebedingt ist aber eine Anmeldung zur Führung erforderlich beim städtischen Sachgebiet Tourismus und Kultur unter Telefon 07471/940-119 bis Freitag, 17. September, 11.30 Uhr.



Die St.-Luzen-Kirche ist der Ausgangspunkt der Stadtführung durch die Hechinger Unterstadt.

## ZAHLE DES TAGES

# 14

**Covid-19-Patienten** Hat das Landratsamt am Mittwoch für das Zollernalb Klinikum gemeldet. Das sind sechs weniger als am Vortag! Weiterhin befinden sich aber zwei Menschen auf der Intensivstation. Neu hinzugekommen sind im Kreisgebiet 63 Infizierte, unter anderem zwölf in Hechingen, zehn in Balingen und 15 in Albstadt. Die Inzidenz bleibt bei 138,9.